

## Dank

Diese Arbeit ist eine leicht bearbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im Sommersemester 2023 an der Philosophischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover eingereicht habe.

Zuallererst möchte ich meinen Gutachtern danken: Prof. Dr. Alexander Košenina hat diese Doktorarbeit über viele Jahre geduldig und umsichtig betreut. Er hat sie überhaupt ermöglicht und ich bin dankbar für jede Mahnung, jedes Lob, für die gewährte intellektuelle Freiheit und am Ende für die Hilfe bei der Fertigstellung der Arbeit. Besonders dankbar bin aber für das Vertrauen, das er mir auch dort entgegengebracht hat, wo wir uns akademisch nicht sofort einig waren. Für einen jungen Wissenschaftler kann es kein größeres Geschenk geben. Prof. Dr. Mark-Georg Dehrmann danke ich für das Zweitgutachten, für die Möglichkeit, diese Arbeit in seinem Kolloquium vorzustellen, und für klärende, ermutigende Gespräche. Meine Gutachter sind seit der Studienzeit mehr als nur wissenschaftliche Vorbilder und haben mich nicht nur akademisch geprägt.

Ein herzlicher Dank geht an Johannes Schmidt, der seit dem ersten Studiensemester ein unverzichtbarer Teil aller meiner akademischen Projekte ist. Kein Gedanke dieser Arbeit wurde gedacht, ohne dass er daran beteiligt wurde (ob er wollte oder nicht). Den Studierenden der Leibniz Universität danke ich für zahlreiche anregende Seminare – über die Jahre der Forschungsarbeit haben sie für den nötigen Aufwind gesorgt. Dr. François Conrad und Carl Philipp Roth danke ich für offene Augen und Ohren, beim Korrigieren und darüber hinaus. Für die Aufnahme in die Reihe *Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte* bin ich Prof. Dr. Mark-Georg Dehrmann und Prof. Dr. Christiane Witthöft ebenfalls sehr dankbar. Außerdem danke ich Dr. Marcus Böhm, Dr. Katrin Hudey und Florian Ruppenstein vom Verlag De Gruyter für die vielseitige Unterstützung bei der Realisierung und Einrichtung des Buches.

Der größte Dank geht an Monika, die diese Arbeit mit unerschütterlicher Ausdauer gefördert hat, mit Ermunterungen, mit Trost, mit Zuspruch, mit teilnehmender Freude und nicht selten mit der aufopferungsvollen Betreuung der Jungs.

Göttingen, im April 2025

